

2B HÖRVERSTEHEN

Lehrerblatt

Text + Lösung

Zeit: 5 Minuten

Die Schüler arbeiten erst nach dem 2. Hören.

„Ich brauche Kontrolle über mein Leben“

Ein Interview mit dem Ex „Twilight“ (čítaj [ˈtwaɪ,laɪt]) – Star Robert Pattinson

UNICUM: Für deinen neuen Film „Good Time“ (čítaj [ɡʊd taɪm]) me hast du hervorragende Kritiken bekommen. Wie wichtig ist das für dich?

Robert Pattinson: Sehr wichtig. Viele Schauspieler behaupten, dass sie keine Kritiken lesen oder dass die ihnen egal sind, aber das nehme ich ihnen nicht ab. Das bedeutet jedem etwas. Mich hat es auch gestört, wenn die „Twilight“-Filme schlecht bewertet wurden.

Du hast ja seit der „Twilight“ (čítaj [ˈtwaɪ,laɪt]) -Serie fast nur künstlerisch anspruchsvolle Projekte gedreht – nichts mehr fürs breite Publikum. Woher kommt das?

Die großen Filme, die man mir angeboten hat, waren alle nicht interessant. Ich brauche eine echte künstlerische Herausforderung und bin bereit, darauf zu warten. Und die meisten Blockbuster erzählen doch irgendwelche Superhelden-Geschichten. Bei denen musst du dich für mehrere Filme verpflichten – da gehen schon mal zehn Jahre deines Lebens drauf. Auf das kann ich dann doch verzichten. Ich muss nicht immer nur Nummer-Eins-Hits feiern.

Aber die sind doch gut fürs Bankkonto. Wäre das nicht beruhigend?

Nein, ich brauche Kontrolle über mein Leben und Ruhe zum Nachdenken. Bei so einem großen Film habe ich die nicht.

Du könntest ja auch weniger arbeiten, um Ruhe zu finden.

Das ist gefährlich. Ich bin am glücklichsten, wenn ich versuche, mich zu beweisen. Wenn ich nur herumhocke und chille, das hasse ich. Das beste Gefühl ist es, wenn ich abends nach der Arbeit nach Hause komme und weiß „Ich habe heute genau das gemacht, was ich tun wollte“.

Was machst du aber, wenn du nichts zu tun hast?

Ich sitze dann sprichwörtlich in meinem Hotelzimmer einsam wie ein Einsiedler und surfe ich im Netz. Ich muss mich dann wirklich wieder daran erinnern, wer ich eigentlich bin und was ich tun sollte. Aber du versinkst eben so leicht in solchen alternativen Realitäten.

Wer so sensibel ist, der geht in dieser wilden Branche leicht unter.

Aber zumindest weiß ich, wer ich bin und wie ich ticke. Und genau aus dem Grund schaffe ich es, irgendwie die Balance zu halten.

Wie geht es dir mit den Paparazzi, die dir früher das Leben schwer gemacht haben?

Ich habe mich gezwungen, mit ihnen klarzukommen. Das heißt, ich trage jetzt keine Hüte oder Verkleidungen mehr. Denn wenn du deine Klamotten nur mit dem Ziel auswählst, dich darunter zu verstecken, hinterlässt das psychologisch Spuren. Du wirst echt wahnsinnig. Die Paparazzi sind sowieso der geringere Teil des Problems. Ich hatte jahrelang Angst, was die Leute über mich denken, wenn sie mich sehen. Noch viel schlimmer war es, als ich mich selbst gegoogelt habe. Wenn du nach dir im Internet suchst, ist das eine ganz schlechte Idee.

Das hast du wirklich gemacht?

Das würde jeder tun. Davon wirst du süchtig. Wenn du weißt, dass jemand im Zimmer neben dir über dich etwas erzählt, dann willst du das wissen. Letztlich bleibst du dann einfach in diesem Zimmer sitzen und wartest, welche Geschichte als nächstes kommt.

Und was siehst du dir jetzt an, wenn du in deinem Zimmer bist?

Meine Filme! Aber nicht absichtlich. Aber vor kurzem habe ich „Cosmopolis“ (čítaj: kōz'mäpələs) im Fernsehen gesehen, der eigentlich nicht so gut angekommen ist. Doch ich weiß, es wird irgendwo auf der Welt eine Person geben, die diesen Film um drei Uhr morgens anschaut und sich fragt: „Wache ich oder träume ich?“ Und genau für so jemand habe ich diesen Film gemacht.

<https://www.unicum.de/de/entertainment/promis-interviews/robert-pattinson-interview-good-time,7.11.2017>

LÖSUNG:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
r	f	f	r	r	f	r	f	f	r

2B HÖRVERSTEHEN Schülerblatt

Nummer:

Zeit: 5 Minuten

Die Schüler arbeiten erst nach dem 2. Hören.

„Ich brauche Kontrolle über mein Leben“

Kreuzen Sie an, was richtig (r) oder falsch (f) ist.

		r	f
1.	Der neue Film von Robert Pattinson kam bei der Kritik besonders gut an.		
2.	Pattinson glaubt, dass es viele Schauspieler gibt, denen die Kritiken gleichgültig sind.		
3.	Nach der „Twilight“ Serie bekam der Schauspieler viele attraktive Angebote.		
4.	Robert Pattinson bevorzugt Unabhängigkeit und Ruhe vor Profit.		
5.	Passivität ist dem Schauspieler unerträglich.		
6.	Am glücklichsten ist Pattinson, wenn ihm in der Arbeit gelingt, was man von ihm erwartet.		
7.	In den Pausen zwischen Dreharbeiten ist Pattinson ein einsamer Internetsurfer.		
8.	Mit den Paparazzi hat der Schauspieler immer noch Probleme.		
9.	Pattinson interessiert nicht, welche Meinung andere Leute von ihm haben.		
10.	Seine Filme im Fernsehen verfolgt der Schauspieler nur zufällig.		

Zeit: 10 Minuten

Nebenjobs – ab 14 Jahren darf Geld verdient werden

Immer mehr Jugendliche möchten oder müssen sich einen Nebenjob suchen, um sich neben dem Taschengeld noch etwas dazu zu verdienen. Dieses Bedürfnis haben die meisten Schüler, da sie ab diesem Alter oft die neusten Sachen haben möchten und dafür von den Eltern, ihrer Meinung nach, nicht genügend Taschengeld bekommen.

Viele versuchen aber auch, einen Nebenjob zu bekommen, um den Eltern zu zeigen, dass sie nicht mehr so stark abhängig sein wollen und ihr eigenes Geld verdienen können. Die meisten Eltern unterstützen ihr Kind dabei, weil sie möchten, dass die Jugendlichen schon früh lernen, mit Geld umzugehen und sie das gleichzeitig finanziell vielleicht auch etwas entlasten würde. Die Zustimmung der Eltern ist dafür sehr wichtig, denn ohne die Einverständniserklärung dürfen die Arbeitgeber Schülern unter 15 Jahren keinen Nebenjob geben. Natürlich ist klar, dass man von einem einfachen Nebenjob nicht zu viel erwarten kann und darf. Das bedeutet, dass man auf keinen Fall davon ausgehen sollte, dort große Mengen an Geld zu verdienen. Denn ein Nebenjob dient in diesem Alter lediglich dazu, das Taschengeld ein wenig aufzubessern.

Die Schüler dürfen natürlich nicht jede Tätigkeit ausüben, sondern müssen sich an gewisse Gesetze halten, die für Jugendliche unter 15 Jahren gelten: Arbeitgeber müssen zum Beispiel darauf achten, dass Schüler nur zwei Stunden am Tag arbeiten dürfen und das auch logischerweise erst nach Schulschluss. Außerdem muss beachtet werden, dass das Arbeiten nur bis 18 Uhr erlaubt ist.

Sehr gefragt bei den Schülern sind natürlich die Jobs, die wenig Zeit in Anspruch nehmen, dafür aber genügend Geld einbringen. Die Möglichkeiten für Jugendliche sind dabei natürlich beschränkt, doch sie können mehr machen als sie denken. Der beliebteste Schülerjob ist es, in der Nachbarschaft zu helfen und diese ein wenig zu unterstützen. Gerade ältere Menschen freuen sich über jede Hilfe und sind dankbar, wenn man ihnen bei manchen Dingen unter die Arme greift. Sie fordern oft nur kleinere Dienstleistungen, wie zum Beispiel Einkaufen gehen oder ein wenig Hilfe im Haushalt, doch dafür zeigen sie sich meistens erkenntlich und sind großzügig, was das Geld betrifft. Ein beliebter Nebenjob, besonders bei Mädchen, ist das Babysitting. Dort lernt man schon sehr früh, wie man Verantwortung übernimmt und bekommt dafür auch noch Geld. Immer gefragter werden auch Angebote, bei denen Schüler in ihrem besten Fach anderen Schülern helfen. Hier bieten Jugendliche für ein kleines Taschengeld leistungsschwachen Schülern Nachhilfe an. Dies finden auch immer mehr Eltern ansprechend, da professionelle Nachhilfe für die meisten zu teuer ist und es durchaus auch kluge Schüler gibt, die den jüngeren genauso gut etwas beibringen können.

<https://www.take-online.de/nebenjobs-ab-14-jahren-darf-geld-verdient-werden/>, 7.11.2017

Kreuzen Sie an, was richtig (r) oder falsch (f) ist.

		R	F
1.	Alle Jugendlichen sind heutzutage auf einen Nebenjob angewiesen.		X
2.	Das Taschengeld von den Eltern deckt den Bedarf der meisten Teenager nicht.	X	
3.	Die Mehrheit der Eltern freut sich, wenn die Kinder etwas Geld verdienen und ab und zu die Familie unterstützen.	X	
4.	Um eine Teilzeitarbeit zu bekommen, müssen alle Minderjährigen die Erlaubnis der Eltern haben.		X
5.	Für die Schüler gilt nur eine spezielle Vorschrift, die die Dauer der Arbeitszeit bestimmt.		X
6.	Populär sind Jobs, die wenig Zeit verlangen und zugleich gut bezahlt sind.	X	
7.	Jugendliche und Erwachsene haben die gleiche Chance auf einen guten Job.		X
8.	Viele Teenager helfen Senioren in schwierigen Situationen, und ihre Bemühungen zahlen sich aus.	X	
9.	Vom Babysitten profitieren die Mädchen nur finanziell.		X
10.	Schüler, die gegen Geld anderen Schülern zusätzlicher Unterricht geben, sind nach wie vor gesucht.	X	

Bewertung: Für jede richtige Antwort je 1 Punkt. Max. 10 Punkte.

2B LESEVERSTEHEN

Schülerblatt

Nummer:

Zeit: 10 Minuten

Nebenjobs – ab 14 Jahren darf Geld verdient werden

Immer mehr Jugendliche möchten oder müssen sich einen Nebenjob suchen, um sich neben dem Taschengeld noch etwas dazu zu verdienen. Dieses Bedürfnis haben die meisten Schüler, da sie ab diesem Alter oft die neusten Sachen haben möchten und dafür von den Eltern, ihrer Meinung nach, nicht genügend Taschengeld bekommen.

Viele versuchen aber auch, einen Nebenjob zu bekommen, um den Eltern zu zeigen, dass sie nicht mehr so stark abhängig sein wollen und ihr eigenes Geld verdienen können. Die meisten Eltern unterstützen ihr Kind dabei, weil sie möchten, dass die Jugendlichen schon früh lernen, mit Geld umzugehen und sie das gleichzeitig finanziell vielleicht auch etwas entlasten würde. Die Zustimmung der Eltern ist dafür sehr wichtig, denn ohne die Einverständniserklärung dürfen die Arbeitgeber Schülern unter 15 Jahren keinen Nebenjob geben. Natürlich ist klar, dass man von einem einfachen Nebenjob nicht zu viel erwarten kann und darf. Das bedeutet, dass man auf keinen Fall davon ausgehen sollte, dort große Mengen an Geld zu verdienen. Denn ein Nebenjob dient in diesem Alter lediglich dazu, das Taschengeld ein wenig aufzubessern.

Die Schüler dürfen natürlich nicht jede Tätigkeit ausüben, sondern müssen sich an gewisse Gesetze halten, die für Jugendliche unter 15 Jahren gelten: Arbeitgeber müssen zum Beispiel darauf achten, dass Schüler nur zwei Stunden am Tag arbeiten dürfen und das auch logischerweise erst nach Schulschluss. Außerdem muss beachtet werden, dass das Arbeiten nur bis 18 Uhr erlaubt ist.

Sehr gefragt bei den Schülern sind natürlich die Jobs, die wenig Zeit in Anspruch nehmen, dafür aber genügend Geld einbringen. Die Möglichkeiten für Jugendliche sind dabei natürlich beschränkt, doch sie können mehr machen als sie denken. Der beliebteste Schülerjob ist es, in der Nachbarschaft zu helfen und diese ein wenig zu unterstützen. Gerade ältere Menschen freuen sich über jede Hilfe und sind dankbar, wenn man ihnen bei manchen Dingen unter die Arme greift. Sie fordern oft nur kleinere Dienstleistungen, wie zum Beispiel Einkaufen gehen oder ein wenig Hilfe im Haushalt, doch dafür zeigen sie sich meistens erkenntlich und sind großzügig, was das Geld betrifft. Ein beliebter Nebenjob, besonders bei Mädchen, ist das Babysitting. Dort lernt man schon sehr früh, wie man Verantwortung übernimmt und bekommt dafür auch noch Geld. Immer gefragter werden auch Angebote, bei denen Schüler in ihrem besten Fach anderen Schülern helfen. Hier bieten Jugendliche für ein kleines Taschengeld leistungsschwachen Schülern Nachhilfe an. Dies finden auch immer mehr Eltern ansprechend, da professionelle Nachhilfe für die meisten zu teuer ist und es durchaus auch kluge Schüler gibt, die den jüngeren genauso gut etwas beibringen können.

<https://www.take-online.de/nebenjobs-ab-14-jahren-darf-geld-verdient-werden/>, 7.11.2017

	Kreuzen Sie an, was richtig (r) oder falsch (f) ist.	r	f
1.	Alle Jugendlichen sind heutzutage auf einen Nebenjob angewiesen.		
2.	Das Taschengeld von den Eltern deckt den Bedarf der meisten Teenager nicht.		
3.	Die Mehrheit der Eltern freut sich, wenn die Kinder etwas Geld verdienen und ab und zu die Familie unterstützen.		
4.	Um eine Teilzeitarbeit zu bekommen, müssen alle Minderjährigen die Erlaubnis der Eltern haben.		
5.	Für die Schüler gilt nur eine spezielle Vorschrift, die die Dauer der Arbeitszeit bestimmt.		
6.	Populär sind Jobs, die wenig Zeit verlangen und zugleich gut bezahlt sind.		
7.	Jugendliche und Erwachsene haben die gleiche Chance auf einen guten Job.		
8.	Viele Teenager helfen Senioren in schwierigen Situationen, und ihre Bemühungen zahlen sich aus.		
9.	Vom Babysitten profitieren die Mädchen nur finanziell.		
10.	Schüler, die gegen Geld anderen Schülern zusätzlicher Unterricht geben, sind nach wie vor gesucht.		

Bewertung: Für jede richtige Antwort je 1 Punkt. Max. 10 Punkte.

Im Text wurden an mehreren Stellen (1 – 30) Wörter ausgelassen. Lesen Sie den Text und wählen Sie für diese Stelle das richtige Wort (A) – (D), das in den Text passt. Es gibt jeweils nur **eine** richtige Antwort.

Markieren Sie Ihre Antworten mit dem Piktogramm \times .

Beispiel:

00	(A)	X	von	(B)		mit	(C)		seit	(D)		ab
----	-----	---	-----	-----	--	-----	-----	--	------	-----	--	----

Vorsicht bei Urlaubsfotos in sozialen Netzwerken

Postkarten waren gestern. Heute gibt es Urlaubsbilder in Echtzeit. Die Szenen **01** Hotelpool oder bei der Kanutour in den Alpen werden mit dem Smartphone **02** und oft direkt über soziale Netzwerke **03**. Aber gerade Kindern und Jugendlichen **04** oft nicht bewusst, welche Folgen das Veröffentlichen von **05** und Videos haben kann. Denn Fotos, die einmal ins Internet **06** wurden, lassen **07** kaum wieder entfernen und verbreiten sich sehr schnell. Andere Internetnutzer können sie kopieren, **08**, verfremden oder bearbeiten.

„Besonders in sozialen Netzwerken ist es schwer, die Kontrolle über die Verbreitung von Fotos zu **09**“, sagt Mediencoach Kristin Langer. „**10** ist es am besten, wenn Eltern gemeinsam mit ihren Kindern die Bilder **11** und mit ihnen **12** die Bedeutung von persönlichen Inhalten im Netz sprechen.“ Treffen Eltern die Entscheidung, **13** ihre Kinder ausgesuchte Fotos in sozialen Netzwerken einstellen dürfen, sollten feste Regeln **14** werden, **15** die Kinder zu schützen. In der Beschreibung und Beschriftung der Urlaubsbilder sollten weder der vollständige Name, **16** die Adresse oder Telefonnummer **17** werden. Beim Hochladen von Bildern über das Smartphone ist **18** zu achten, dass die Ortsbestimmung des Handys, deaktiviert ist. Ansonsten kann für **19** Nutzer einsehbar sein, wo das Bild aufgenommen **20** ist.

Wichtig ist auch die Achtung der Persönlichkeitsrechte Dritter bei der Veröffentlichung. Einfach **21** zu fotografieren und das Bild zu posten, ist nicht erlaubt. Erst **22** Personen, die auf den Fotos zu sehen sind, oder bei Kindern **23** Erziehungsberechtigte, der Veröffentlichung zustimmen, **24** das Bild hochgeladen werden. Eine Alternative: Je undeutlicher **25**, desto besser eignet es sich zum Hochladen. Im Urlaub entstehen viele **26** Bilder, zum Beispiel mit Sonnenbrille, **27** Hut oder Mütze. Am **28** ist es, Urlaubsfotos „offline“ mit Freunden **29**, was **30** genau so viel Spaß macht wie im Internet.

(gekürzt)

2B TEST

Schülerblatt

Nummer:

Zeit: 20 Minuten

Seite: 2

Vorsicht bei Urlaubsfotos in sozialen Netzwerken

	(A)	(B)	(C)	(D)
01	an	am	zu	zum
02	festhalten	festzuhalten	festgehalten	festhielten
03	eingeteilt	zerteilt	aufgeteilt	geteilt
04	ist	sind	hat	haben
05	Bildern	Bilder	Bildes	Bilde
06	bestellt	gestellt	angestellt	vorgestellt
07	mich	sich	dich	euch
08	durchladen	nachladen	einladen	herunterladen
09	enthalten	behalten	gehalten	verhalten
10	Deshalb	Denn	Weil	Trotzdem
11	vorwählen	durchwählen	anwählen	auswählen
12	um	für	über	durch
13	damit	über	wenn	dass
14	achtet	beachtet	beachten	achten
15	anstatt	ohne	statt	um
16	noch	desto	aber	sowohl
17	nennen	ernannt	genannt	ernennen
18	daran	darin	darauf	darum
19	anderen	anderer	anders	andere
20	worden	werden	geworden	wurden
21	jemanden	jemandes	jemandem	jemand
22	als	wann	wenn	wie
23	der	deren	den	denen
24	will	darf	muss	sollen
25	ist die Person auf dem Foto zu erkennen	die Person auf dem Foto ist zu erkennen	die Person zu erkennen ist auf dem Foto	die Person auf dem Foto zu erkennen ist
26	solcher	solchen	solches	solche
27	großen	großer	großem	große
28	sicheren	sicherer	sicherster	sichersten
29	anschauen	anzuschauen	aufschauen	aufzuschauen
30	höchstens	mindestens	bestens	längstens

2B TEST

Lehrerblatt

Lösung

Zeit: 20 Minuten

Im folgenden Text wurden an mehreren Stellen (1 – 30) Wörter ausgelassen. Lesen Sie den Text und wählen Sie für diese Stelle das richtige Wort (A) – (D), das in den Text passt. Es gibt jeweils nur **eine** richtige Antwort.

Vorsicht bei Urlaubsfotos in sozialen Netzwerken

Postkarten waren gestern. Heute gibt es Urlaubsbilder in Echtzeit. Die Szenen **01** am Hotelpool oder bei der Kanutour in den Alpen werden mit dem Smartphone **02** festgehalten und oft direkt über soziale Netzwerke **03** geteilt. Aber gerade Kindern und Jugendlichen **04** ist oft nicht bewusst, welche Folgen das Veröffentlichen von Bildern und Videos haben kann. Denn Fotos, die einmal ins Internet **05** gestellt wurden, lassen **06** sich kaum wieder entfernen und verbreiten sich sehr schnell. Andere Internetnutzer können sie kopieren, **07** herunterladen, verfremden oder bearbeiten.

„Besonders in sozialen Netzwerken ist es schwer, die Kontrolle über die Verbreitung von Fotos zu **08** behalten“, sagt Mediencoach Kristin Langer. **09** „Deshalb ist es am besten, wenn Eltern gemeinsam mit ihren Kindern die Bilder **10** auswählen und mit ihnen **12** über die Bedeutung von persönlichen Inhalten im Netz sprechen.“ Treffen Eltern die Entscheidung, **13** dass ihre Kinder ausgesuchte Fotos in sozialen Netzwerken einstellen dürfen, sollten feste Regeln **14** beachtet werden, **15** um die Kinder zu schützen. In der Beschreibung und Beschriftung der Urlaubsbilder sollten weder der vollständige Name, **16** noch die Adresse oder Telefonnummer **17** genannt werden. Beim Hochladen von Bildern über das Smartphone ist **18** darauf zu achten, dass die Ortsbestimmung des Handys, deaktiviert ist. Ansonsten kann für **19** andere Nutzer einsehbar sein, wo das Bild aufgenommen **20** worden ist.

Wichtig ist auch die Achtung der Persönlichkeitsrechte Dritter bei der Veröffentlichung. Einfach **21** jemanden zu fotografieren und das Bild zu posten, ist nicht erlaubt. Erst **22** wenn Personen, die auf den Fotos zu sehen sind, oder bei Kindern **23** deren Erziehungsberechtigte, der Veröffentlichung zustimmen, **24** darf das Bild hochgeladen werden. Eine Alternative: Je undeutlicher **25** die Person auf dem Foto zu erkennen ist, desto besser eignet es sich zum Hochladen. Im Urlaub entstehen viele **26** solcher Bilder, zum Beispiel mit Sonnenbrille, **27** großem Hut oder Mütze. Am **28** sichersten ist es, Urlaubsfotos „offline“ mit Freunden **29** anzuschauen was **30** mindestens genau so viel Spaß macht wie im Internet.

(gekürzt)

<http://blog.bildungsdoc.de/rechtliche-hinweise-vorsicht-bei-urlaubsfotos-in-sozialen-netzwerken/>, 7.11.2017

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
B	C	D	A	A	B	B	D	B	A	D	C	D	B	D

16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
A	C	C	D	A	A	C	B	B	D	A	C	D	B	B

A. Bild/Bildgeschichte/Foto - Wertung: max. 25 Punkte

Vorbereitungszeit: **2 Minuten**

Zeit für die Bildbeschreibung: **5 – 8 Min.**

Die Schüler haben **2 Minuten** Zeit, um sich das Bild/Foto anzusehen. Sie beschreiben das Bild/Foto oder erzählen eine Geschichte zu dem Bild/zu den Bildern. Die Jurymitglieder stellen Ergänzungsfragen. Dies gilt für alle Kategorien. Im Rahmen einer Kategorie erhält jeder Schüler dasselbe Bild, damit jeder Schüler dieselbe Aufgabe mit den gleichen Fragen und Themen bekommt. Nach dieser Disziplin darf der Schüler den Raum nicht verlassen, er setzt sich hinten in den Prüfungsraum.

Bei dem mündlichen Ausdruck - bei „Bildbeschreibung“ – werden bewertet:

Wortschatz	- 5 Punkte	Gesprächsfähigkeit	- 5 Punkte
Grammatik	- 5 Punkte	Kreativität und Argumentation	- 5 Punkte
Inhaltliche Angemessenheit	- 5 Punkte		

B. Freie Rede – Wertung: max. 25 Punkte

Vorbereitungszeit: **2 Minuten**

Zeit für die „Freie Rede“: **5 Minuten**

Die Jury zieht unter 13 vorgeschlagenen Themen, die jeweils auf einem Los stehen, 2-3 Themen. Zu diesen Themen führen die Jurymitglieder ein freies Gespräch mit dem Schüler. Alle Schüler derselben Kategorie haben die gleichen Themen. Der Verlauf der Prüfung erfolgt wie bei der Bildgeschichte. Die Schüler betreten den Raum nacheinander in der ausgelosten Reihenfolge. Nach dem Gespräch setzt sich der Schüler nach hinten in den Prüfungsraum. Er darf auf keinen Fall den Raum verlassen.

Bei dem mündlichen Ausdruck – bei „Freie Rede“ – werden bewertet:

Wortschatz	- 5 Punkte	Gesprächsfähigkeit	- 5 Punkte
Grammatik	- 5 Punkte	Aussprache und Intonation	- 5 Punkte
Inhaltliche Angemessenheit	- 5 Punkte		

Die folgenden Behauptungen und Meinungen sollen die Schüler zur Diskussion anregen.

Der Schüler erhält einen kurzen provokativen Satz zu 2-3 Themen, zu dem er Stellung nimmt. Aufgrund dieser Äußerung führen die Jurymitglieder ein freies Gespräch mit dem Schüler. Alle Schüler derselben Kategorie haben die gleichen Themen.

Die Fragestellungen im Gespräch richten sich nach dem Alter und dem Sprachniveau der Schüler.

1. Familie (Generationsprobleme)

Ich bin ein Einzelkind. Mein Traum: Große Familie unter einem Dach.

2. Hobby (Freizeit)

Mein Leben ohne Computer könnte ich mir nur schwer vorstellen.

3. Schule (Beruf)

Online Schule – das wäre etwas für mich!

4. Natur (Umwelt)

Die meisten sprechen viel über die Umwelt, aber nur wenige tun wirklich etwas für die Natur.

5. Jugendprobleme (Freundschaften)

Ein Leben ohne Freunde wäre nichts für mich.

6. Reisen (Urlaub)

Reisen ist in.

7. Lesen (Lektüre)

Ich lese gern. Was? Das bestimmen leider meistens meine Lehrer.

8. Medien /Unterhaltung

Fernsehen ist für die Alten. Mich interessiert ausschließlich mein PC.

9. Sport /Mode

Sport: Sport ist Spaß. Es ist wirklich schade, dass unser Sportlehrer davon nicht weiß.

Mode: Mode ist nicht mehr nur Frauensache.

10. Ernährung/Essgewohnheiten

Ich frühstücke nicht und bin nicht der einzige in der Klasse.

11. Stadt/Verkehr

Das Leben in einer Stadt hat viele Vorteile, aber auch Nachteile.

12. Wohnen (Wohnungsprobleme)

Im Hochhaus wohnen zu müssen, ist ein Albtraum für mich.

13. Gesundheit (Unser Körper)

Fit bleiben ist keine Geldfrage.

2B

BILD

